



Gesundheit fördern

Gesundheit ist ein intimer, individueller Wert. Wir nehmen die Perspektiven und Bedürfnisse der jeweiligen Person ernst.

Wir achten darauf und evaluieren, wie es uns und Anderen geht. Wenn wir vermuten, dass es jemandem nicht gut geht, klären wir das näher ab und nutzen dazu auch das bestehende Begleitangebot.

Wir schaffen allen Gefühlen Raum.

Wir üben uns in Gewaltfreiheit.

Wir kümmern uns um Ausgleich zwischen Anspannung und Entspannung.

Wir kümmern uns um genügend Bewegung, gesunde Ernährung, umweltfreundlichen Konsum, frische Luft und frisches Wasser, Abwechslung, Balance und Ruhe.

Ich passe auf mich und
alle Anderen auf



Wir leben unseren Schüler:innen vor, wie Kollegialität und gute Zusammenarbeit im Team funktionieren.

Bei herausfordernden Situationen üben wir kollegiale Beratung und unterstützen einander.

Wir zeigen, dass es verantwortungsvoll ist, bei Bedarf Unterstützung zu sichern.

Begleitung der Schulsozialarbeit leisten:

- unser Schulsozialpädagoge
- unsere Arbeitsgruppen
- unser Pädagogisches Beratungszentrum

Wir arbeiten auch mit Eltern / Erziehungsberechtigten, Sozialdiensten, psychologischen Beratungsstellen, Jugendarbeit zusammen.

Die Schulleitung fördert die Schulsozialarbeit auf allen Ebenen.

SCHUL SOZIAL ARBEIT

Ich passe auf mich
und alle Anderen auf



Leitfaden
für Lehrpersonen



Mobbing & Diskriminierung abbauen

Mobbing ist anhaltende Gewaltausübung einer "mächtigeren" gegenüber einer unterlegenen Konfliktpartei. Gewalt ist oft auch subtil, viele kleine Mückenstiche können Löw:innen töten.

Diskriminierungen schaffen gesamtgesellschaftliches Mobbing gegen Menschen / Gruppen aufgrund von Stigmatisierung bestimmter Merkmale und Abwertung der Identität. Diskriminierungssysteme sind z.B. Klassismus, Rassismus, Sexismus, Bodyismus, Adulthoodismus, Ableismus.

Mobbing und Diskriminierung verletzen direkt Betroffene und darüber hinaus die gesamte Friedenskultur unserer Gesellschaft.

Dominante Menschen/Gruppen schaffen sich dabei gewaltvoll Privilegien und zementieren Ungerechtigkeit.

Setzen wir uns aktiv für eine Schule ohne Mobbing und Diskriminierung ein!

Wer selbst nicht betroffen ist, muss erst die eigenen Linsen schärfen, um Mobbing und Diskriminierungen überhaupt wahr zu nehmen. **Und dann**

→ Zivilcourage üben

Kollegialität fördern

An unseren Schulen sind wir nicht zwingend alle eng befreundet, aber immer eine Arbeitsgemeinschaft. Wir üben Kollegialität (also Mobbingprävention) durch:

- inklusive Methoden bei Gruppeneinteilung
- kooperative Übungen und Projekte, Teamorientierter Unterricht
- Wertschätzung von kollegialem Verhalten
- Stoppen, kritisches Thematisieren, wenn nötig Sanktionieren von verletzendem Verhalten
- konstruktive Methoden der Konfliktbearbeitung (Mediation, Schlichtung)

Vereinbarungen treffen & umsetzen

- Wir treffen klare und transparente Vereinbarungen zu erwartetem Verhalten
- und vereinbaren pädagogische Maßnahmen zum Üben des erwarteten Verhaltens
- das machen wir möglichst partizipativ
- wir orientieren uns immer am geltenden Recht: Menschenrechte, Kinderrechte, Rahmenrichtlinien, Leitsätze der Schule

Zivilcourage üben



Wenn ich Gewalt erkenne

- Ich schaue hin, aus sicherer Position
- Ich suche Unterstützung und Verbündete
- Ich plane Handlungsstrategien
- Ich schaffe Schutzräume für Betroffene
- Ich werde aktiv, um Gewalt zu stoppen
- Ich dokumentiere, sammle Beweise
- Ich gebe Zeugenaussagen ab

Berichte oder Verdacht bezüglich Gewalt (auch psychische Gewalt, Vernachlässigung...) von Seiten Erwachsener gegen Kinder/Jugendliche sind meldepflichtig! Berate dich mit dem Schulsozialpädagogen.

Vielfalt, Diversität & Individualität schätzen

Jede:r von uns ist einzigartig und divers. Respekt von Vielfalt und Diversität macht uns stark. Wir nehmen einander als Individuen wahr und respektieren Unterschiede. Lehrmaterialien, Didaktik und Methodik wählen wir so, dass Vielfalt und Diversität positiv anerkannt, Vorurteile, Stigmata soziale Ungerechtigkeit hingegen abgebaut werden.